

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 53 (1908)
Heft: 8

Anhang: Beilage zu Nr. 8 der "Schweizerischen Lehrerzeitung" 1908
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zu Nr. 8 der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ 1908.

Vakante Lehr- u. Waisenelternstelle in Herisau.

Infolge Resignation des bisherigen Inhabers aus Gesundheitsrücksichten gegenüber der Waisenmutter ist die Stelle eines **Leiters für die hiesige Waisenanstalt** auf 1. Mai 1908 neu zu besetzen. Der künftige Waisenvater hat gleichzeitig die **Lehrstelle an der Ganztagsoberschule Waisenhaus** zu übernehmen. Gehalt 2400 Fr. bis 2800 Fr. mit freier Station für die Waiseneltern und deren Kinder unter 16 Jahren. Alterszulagen nach je 5 Dienstjahren 100 Fr. bis zum Maximum von 400 Fr.

— Voller Beitrag an die Lehrerpensionskasse.

Anmeldungen mit Zeugnisausweisen und kurzer Lebensbeschreibung von pädagogisch gebildeten Bewerbern nimmt bis spätestens 24. Februar a. c. entgegen der Präsident der Waisenhauskommission, Herr **Gemeinderat Major Ruckstuhl in Herisau**. Reglemente und Hausordnungen der Waisenanstalt können auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Herisau, den 11. Februar 1908.

Die Gemeindekanzlei.

Gymnasium Biel.

Wegen Demission ist auf nächstes Frühjahr an den Oberklassen dieser Anstalt eine Lehrstelle für Deutsch und Latein zu besetzen.

Die Grundbesoldung beträgt 4000 Fr.; durch periodische Zulagen steigt dieselbe auf 5000 Fr.

Anmeldungen mit Ausweisen über Studiengang und bisherige praktische Tätigkeit sind bis Samstag, den 7. März, an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Dr. Moll in Biel, zu richten.

143

Sekundarschule Höngg. Offene Lehrstelle.

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Schulgemeinde wird die durch Wegzug des bisherigen Inhabers auf nächstes Schuljahr neu zu besetzende Lehrstelle zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Gemeindezulage beträgt 500—800 Fr., die Naturalentschädigung 800 Fr.

Bewerber wollen ihre schriftlichen Anmeldungen samt Zeugnissen bis 22. Februar a. c. an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Notar Rutschmann in Höngg, einsenden.

Höngg, den 8. Februar 1908.

Die Sekundarschulpflege.

Sekundarschule Erlenbach b. Z. Offene Lehrstelle.

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Schulgemeinde wird die durch Wegzug des bisherigen Inhabers auf nächstes Frühjahr neu zu besetzende Lehrstelle zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Gemeindezulage beträgt 600 Fr., die Naturalentschädigung 800 Fr.

Bewerber im Besitz des zürcherischen Sekundarlehrerpatentes wollen ihre Anmeldungen nebst Zeugnissen an den Präsidenten der Pflege, Herrn Hauptmann C. Aeberli, richten.

Erlenbach b. Z., 8. Februar 1908.

Die Sekundarschulpflege.

Zwei Generationen

haben die Vorzüge der Wybert-Tabletten der Goldenen Apotheke in Basel gegen Husten, Halsweh, Heiserkeit, Rachenkatarrh feststellen können. Von Jahr zu Jahr vermehren sich die Freunde dieser sich fast in allen Familien Bürgerrecht erworbenen Tabletten.

In allen Apotheken Fr. 1.—.

15

Kleine Mitteilungen.

— **Vergabungen.** Hr. Gemeindeammann Ritz (†) der ev. Schulgemeinde Berneck 50,000 Fr. für Sekundarschulzwecke, 10,000 dem ev. Handwerkerstift zur Ausbildung von Lehrlingen.

— (S) Kein Zweifel, die **Lichtbilder** werden immer mehr ein Hilfsmittel für Schule und Unterricht. Was gute Apparate in der Reproduktion leisten, ersetzt den besten Vortrag. Unter den Firmen, die vorzügliche Apparate liefern, steht die Firma Unger & Hoffmann in Dresden, die zugleich eine ungewöhnliche Fülle von Lichtbildern (auch Verleih-Institut) für Botanik, Zoologie, Länder- und Völkerkunde usw. besitzt. Für die Erstellung von Diapositiven oder Projektionsbildern sind deren Bromsilber-Feinkorn-Platten (Verfahren von Prof. Dr. Witt) wegen ihrer außerordentlichen Empfindlichkeit ausgezeichnet.

— Die **Schweiz. Fachschule** für Damenschneiderei und Lingerie in Zürich hat nach dem 19. Jahresbericht im Jahr 1907 in der Berufslehre 116 Mädchen (62 Schneiderei, 54 Lingerie) und in den Spezialkursen (Weissnähen, Kleidermachen, Glätten usw.) 373 Teilnehmerinnen. In der Lehrwerkstatt fand eine glückliche Reorganisation statt, die das Zusammenarbeiten älterer und jüngerer Schüler ermöglicht. An die Ausgaben von 62,569 Fr. leisteten der Bund 13,469 Fr., der Kanton 10,000, die Stadt 8550, Private und Korporationen 6688 Fr. Der Arbeitsertrag war 11,698 Fr.

— Der Dramatische Verein Zürich bringt dieses Frühjahr (Pfauentheater) unter drei Einaktern auch das Stück „Der jung Herr Stüdeli“ von Bezirksschulreiter Reinhart in Schönenwerd zur Aufführung (daneben noch: Am Wahntag, von Hans Fleiner und Lebende Bilder von Bullhaupt).

— Die Anstalt **Biberstein** hatte (nach dem 10. Bericht) in den letzten zwei Jahren 54 bis 58 Kinder zu beherbergen. Der Unterricht wurde in drei Abteilungen erteilt. Die Ausgaben kamen 1905 auf 601 Fr., im Jahr 1906 auf 699 Fr. per Zögling zu stehen. Viel Sorge macht der Anstalt das Dienstpersonal.

Vakante Lehrerstellen in Zug.

Zufolge Gemeindebeschluss sind drei neue Lehrer für die hiesige Knaben-Primarschule anzustellen, und es werden diese Stellen zur Besetzung auf **Anfang Mai** ausgeschrieben. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt 28—30 Stunden mit 2200 Fr. Jahresbesoldung inklus. Altersversorgung mit periodischen Alterszulagen bis auf 2400 Fr. nebst Nebengefällen. (O F 356)

Aspiranten wollen ihre Anmeldungen schriftlich und verschlossen unter Beilegung ihrer Schul- und Sittenzeugnisse mit Angabe des Bildungsganges und bisheriger praktischer Wirksamkeit bis spätestens den 7. März nächsthin Herrn Stadtpräsident **Dr. Silv. Stadlin** eingeben.

Zug, den 15. Februar 1908.

Die Einwohnerkanzlei.

Altstetten. Sekundarlehrstelle.

Auf Beginn des nächsten Schuljahres ist die 3. Lehrstelle der hiesigen Sekundarschule definitiv zu besetzen.

Bewerber wollen ihre Anmeldung nebst Zeugnissen und Stundenplan bis zum 25. Februar a. c. dem Präsidenten der Pflege, Herrn J. Kübler, einreichen, der gerne nähere Auskunft erteilt.

Altstetten, den 16. Februar 1908.

Die Sekundarschulpflege.

Offene Lehrerstelle.

An der **Bezirksschule** in Kaiserstuhl wird hiemit die Stelle eines Hauptlehrers für Deutsch, Französisch event. Latein, Geographie, Geschichte und Schreiben zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die jährliche Besoldung beträgt, inkl. Erteilung der Nebenfächer, bei höchstens 28 wöchentlichen Unterrichtsstunden 2700—2800 Fr.

Hiezu kommen drei staatliche Alterszulagen von 100 Fr. nach fünf, 200 Fr. nach zehn und 300 Fr. nach fünfeinhalb Dienstjahren.

Anmeldungen in Begleit von Ausweisen über Studiengang, allfällige bisherige Lehrtätigkeit und Wahlfähigkeit sind bis zum 5. März nächsthin der Schulpflege Kaiserstuhl einzureichen.

Aarau, den 13. Februar 1908.

Die Erziehungsdirektion.

Ecole de Commerce, La Chaux-de-Fonds.

Ensuite de dédoublement d'une classe, la Commission de l'Ecole met au concours un poste de (H 5452 C)

Professeur de sciences naturelles et de mathématiques

Obligations: 27 à 30 heures de leçons par semaine.

Traitemet minimal: 140 fr. l'heure.

Entrée en fonctions: Fin avril 1908.

Les candidats, porteurs du brevet pour l'enseignement commercial ou secondaire ou de titres équivalents, sont invités à adresser leurs offres, accompagnées de renseignements circonstanciés sur leurs connaissances et leur activité antérieure jusqu'au 29 février 1908, à directeur de l'Ecole, M. F. Scheurer, à La Chaux-de-Fonds.

Examenblätter

für Examenschriften auf festem, feinem

Papier in allen Liniaturen des Heft-Preis-

Courants. Grösse 22/29 cm. Preis per

100 Blatt Fr. 2.—.

J. Ehram-Müller

Zürich-Industrieq.

Die Blätter werden in beliebiger Anzahl abgegeben.

Thurgauische Kantonsschule.

Anmeldungen zum Eintritt in die **Kantonsschule** (Gymnasium, Industrieschule mit technischer und mercantiler Abteilung) haben bis spätestens den 31. März mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten zu erfolgen. Es müssen eingegangen werden:

1. Ein **Geburtsschein**,
2. ein **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule,
3. von Schülern, welche nicht in Frauenfeld oder Umgebung wohnen:
 - a) wenn sie thurgauische Kantonsbürger sind, ein **Bürgerrechtsausweis**,
 - b) wenn sie aus einem andern Kanton oder aus dem Auslande stammen, ein **Heimatschein**.

Die Anmeldungen in das mit der Kantonsschule verbundene Konvikt sind möglichst bald einzureichen. Die Wahl des privaten Kostortes unterliegt der Genehmigung des Rektors.

Die Angemeldeten haben sich **Mittwoch, den 8. April**, morgens 7 1/2 Uhr zur **Aufnahmsprüfung** im Kantonsschulgebäude einzufinden. (F 1049 Z) 93

Das neue Schuljahr beginnt den 27. April.

Frauenfeld, im Februar 1908.

Der Rektor.

Schulausschreibung.

Progymnasium Thun.

Infolge Hinschiedes des bisherigen Inhabers ist auf Beginn des Schuljahres 1908/09 die Stelle eines **Hauptlehrers für Religion, Deutsch und Geschichte** an den Oberklassen neu zu besetzen. Anfangsbesoldung 3700 Fr. gemäss Besoldungsordnung.

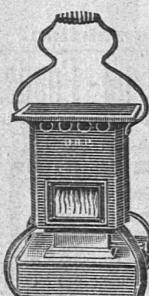
Anmeldungen nimmt bis 10. März nächsthin entgegen der Präsident der Schulkommission, Herr Bezirks-Ingenieur Neuhaus in Thun. 153

Thun, 17. Februar 1908.

Die Progymnasialschulkommission.

Diesen neuesten

Petroleum-Heiz- und Koch-Ofen

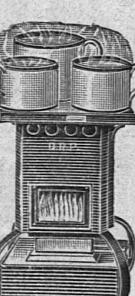


mit Zierplatte

wenn er als Heizofen benutzt
und mit Kochplatte für 3
Töpfe, wenn er als Kochofen
benutzt werden soll, liefern
ich einschliesslich Zier- und
Kochplatte 18

für nur Fr. 27.—
gegen 3 Monate Zeit!

Ganz enorme Heizkraft! Ein-
fachste Behandlung! Kein Russ
und kein Rauch! Absolut ge-
ruchlos! Geringster Petroleumverbrauch!



Angenehm und billig als Kochofen im Sommer und als
Heizofen im Winter.

Der Ofen heizt das grösste Zimmer! Petroleumverbrauch nur
3 Rappen die Stunde! Staunen erregende Erfindung! Lieferung
direkt an Private! Schreiben Sie sofort an:

Paul Alfred Goebel, St. Albvorstadt 16, Basel.

Vereinsfahnen

in garantiert solider und kunstgerechter Ausführung, sowie
Handschuhe, Federn, Schärpen usw. liefern billig

Kurer & Cie. in Wil (Kt. St. Gallen)

Spezialhaus für Kunststickerei.

Auf Verlangen senden kostenlos Vorlagen, Stoff-
muster usw. nebst genauen Kostenvoranschlägen. Beste
Zeugnisse! Eigene Zeichneri- und Stickerei-Ateliers.

Nett möbliertes Zimmer

in der Nähe mehrerer Schulhäuser gelegen, auf Beginn des neuen Schuljahres bei ruhiger Familie zu vermieten.

Zuerfragen Zweierstrasse 169,
Zürich III. 151

HANTELN
1/2—80 Kg. 24
Scheibenhantern.
F. BENDER, Oberdorffstr. 9, Zürich I.

Für Lehrer.

Man sucht einen Knaben, der bis jetzt die erste Sekundarschule besucht hat, unterzubringen bei einem Primar, wenn möglich Sekundarlehrer auf d. Lande. Gewünscht wird in erster Linie eine gesunde Lage, genügende bür. Kost, eine aufmerks. Behandlung und private Nachhülfe, soweit sie nötig sein sollte. Gef. Offerten sub Chiffre O F 345 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 146

Gesucht.

Auf dieses Frühjahr ein christliches, gebildetes **Ehepaar** oder eine **Dame** mittleren Alters, mit der Leitung einer Haushaltung vertraut und befähigt zur Erziehung von verwaisten Söhnen aus guter, hiesiger Familie.

Anmeldungen mit Angabe von Referenzen sind unter Chiffre Z P 1815 an die Annonce - Expedition Rudolf Mosse, Zürich, zu richten.

(Za 5410) 152

Schulhäuser am Bühl, Zürich

ganz in der Nähe, zu vermieten 1 sehr schönes heizbares, möbliertes Zimmer, bei ruhiger Familie. Familien-Anschluss gerne gestattet. Haldenstrasse 134, 2. Stock. 127

Amerik. Buchführung
lehrt gründlich durch Unterrichtsbüro.
Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt.
H. Frisch, Bücherexperte,
Zürich, Z. 68. (O F 14) 23

Pädagoge,

der über ein gewisses Kapital verfügt und ein bedeutendes Lehrinstitut gründen möchte, würde durch vorteilhafte Erwerbung eines grossen Gebäudes mit 70 Räumen samt allem Mobiliar in hervorragender Fremdenstation eine Ausnahmsweise günstige Gelegenheit finden. Erstklassige Lage. Schattige Terrasse. Eventl. günst. Zahlungsbedingungen. Gef. Off. an die Notare PERRET & MANDRIN, Montreux. (H 1078 M) 124

Lehrerheim Melchenbühl

Berset - Müller - Stiftung.

Auf 1. April 1908 ist wieder ein Platz frei. Zur Aufnahme berechtigt sind Lehrer und Lehrerinnen und Lehrerswitwen, schweizerischer oder deutscher Nationalität, welche das 55. Altersjahr zurückgelegt haben und wenigstens 20 Jahre in der Schweiz im Lehrerberuf tätig waren.

Die Eintrittsbegehren sind zu richten unter Anchluss des Heims- und Geburtsscheines, eines Leumundszeugnisses, eines ärztlichen Zeugnisses und solcher Schriftstücke, aus welchen sich eine zwanzigjährige Tätigkeit im Lehrerberuf ergeben.

Das Reglement, welches über die Bedingungen zur Aufnahme nähere Auskunft gibt, kann unentgeltlich durch die **Kanzlei des schweizerischen Departements des Innern** bezogen werden.

Anmeldungen sind bis zum 1. März an den Präsidenten, Herrn Gemeinderat **R. Schenk, Bern**, zu richten.

Bern, den 12. Februar 1908. (H 983 Y) 142

Reiner Mund, reine Zähne, reiner Atem, für jeden Gebildeten unerlässlich.

Zahnarzt Josef Weidinger's Mund- und Zahnwasser wirkt desodorisierend und erfrischend, stillt „Zahnenschmerz“ (namentlich bei Zahnwurzelentzündung) verhindert und heilt Auflockerung, Entzündung und Verschwürtung des Zahnfleisches, erleichtert die Reinhaltung des Mundes beim Tragen künstlicher Zähne, Kronen- und Brückenarbeiten in ausgezeichneter Weise, ist ein treffliches Vorbeugungsmittel gegen „Halsweh“, befördert in überraschender Weise die Heilung von Extraktions-Wunden und kann daher jeden Interessenten nur wärmstens empfohlen werden. Zu beziehen durch:
Römerschloss-Apotheke Zürich V, Asylstrasse 70.
Flora-Apoth., Inh. Hr. F. Probst, III, Badenerstr. 85.
Drogerie d. Herrn Osk. Bünzli, V, Seefeldstr. 76.
A. O. Werdmüller, Centralapotheke, Zürich, Bahnhofstr. 108.
Baumannsche Apotheke Salis & Co., Aussersihl-Zürich.
no Josef Weidinger, prakt. Arzt u. Zahnarzt, Linz a. D.

Volle Garantie für Wirksamkeit, Unschädlichkeit,
unstets gleiche Qualität. — (O F 545)

J. J. Rehbach Blei- und Farbstift-Fabrik. Regensburg

Gegründet 1821.

Als vorzügliche **Zeichenstifte** werden empfohlen:
„Wilhelm Tell“, rund u. 6eckig, in Härten 1—3, en Det. 10 Cts.
„Orion“, rund und 6eckig, in Härten 1—4, en Detail 10 Cts.
„Symbol“, 6eckig, in Härten 1—5, en Detail 15 Cts.
„Dessin“, 6eckig, in Härten 1—4, en Detail 15 Cts.
„Allers“, 6eckig, in Härten 1—6, en Detail 20 Cts.
„Defregger“, 6eckig, in 12 Härten: von BBBB bis HHHHHH,
en Detail 30 Cts.; ferner:

790

— **J. J. Rehbach's feinste Farbstifte** —
in 60 zweckmässig ausgewählten Nuancen, sowie die von mir
erzeugten Zeichen- und farbigen Tafelkreiden.

— **Lehrgang für Rundschrift und Gotisch** —
für den Schulunterricht 11. Auflage à Fr. 1.—.
Lehrgang für deutsche und französische Schrift
2. Auflage à Fr. — 60
Bei Mehrbezug entsprechender Rabatt.
677 Bezugssquelle: **Bollinger-Frei, Basel.**

Zur Verwendung als Schülerspeisung empfehlen wir auf Grund vorgenommener vergleichender Proben durch Behörden, Speisehallen und Ferienkolonien unsere

entfeuchteten Produkte,

da man mit denselben ohne weitere Beigabe nährdere, schmackhaftere und billigere Suppen, als mit Rohprodukten erststellen kann, die zugleich auch so verdaulich und nährend wie Vollmilch sind. Speziell für Kinder der ersten Schulklasse empfehlen sich die Hafer- und Gerstenschleimsuppen mit Milchpulver. Nach amtlicher Probe im Prüfungslokal der hiesigen Gasanstalt bedarf es zum ansiedeln von 10 Liter Wasser und Fertigkochen der Suppe für nur 8 Cts. Gas.

44
Witschi A.-G. Zürich.